

Schulabschluss ist erst mal zweitrangig

Jobbörse Handwerksbetriebe im Landkreis suchen dringend Facharbeiter und Azubis. Was Arbeitgeber heute von Bewerbern erwarten und wo sie am 18. März Interessenten umwerben

VON MANFRED DITTENHOFER

Karlshuld Rund 50 Lehrlinge hat Josef Schinko zu Metallbauern, Fachrichtung Konstruktionstechnik, in seiner langen Berufslaufbahn ausgebildet. Ein einziger arbeitet heute noch bei ihm in seinem Metallbaubetrieb – als Meister. Die meisten seiner Azubis sind nach der Lehre weitergezogen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Einer davon: Die Region boomt. Facharbeiter sind gefragt. Jeder Betrieb sucht, vor allem die Handwerker. Denn sie stehen im Wettbewerb mit den großen Arbeitgebern der Region. Bei Steinmetz Kugler in Stengelheim ist es dasselbe Bild: Facharbeiter und Azubis gesucht. Die beiden Beispiele sind stellvertretend für viele Betriebe, die händeringend Azubis und Facharbeiter suchen. Eine Chance sehen die Unternehmen auf der Jobbörse in Karlshuld.

Seit es Schinko Metallbau gibt, hat sich viel getan im Metallhandwerk. Heute bestimmt der Computer einen immer größeren Teil der Tätigkeit und auch der Ausbildung. „Natürlich ist immer noch das handwerkliche Geschick gefragt“, erzählt Josef Schinko: „Und am Ende des Tages bauen wir etwas. Der Weg zum Produkt aber hat sich verändert.“ Heutzutage werde weit mehr in der Werkstatt vorgefertigt. „Wir nehmen millimetergenaue Maße vor Ort auf der Baustelle und fertigen dann ein genaues 3-D-Modell.“ Zuerst im Kopf und dann im CAD-Programm nehmen das Geländer oder der Wintergarten Gestalt an. Früher hat man nach Handskizzen direkt vor Ort gebaut, damit das Werkstück gleich eingepasst werden konnte. Jetzt werden die Teile vor- oder teilgefertigt an die Baustelle geliefert. „Ein guter Handwerker kann auch ein guter Konstrukteur werden, wenn er Fantasie und Kreativität besitzt“, sagt Schinko.

Erich Kugler sucht gleich mehrere Azubis. Der Steinmetzbetrieb bräuchte einen Bauzeichner und entweder einen Steinmetz oder einen Naturwerksteinmechaniker. „Für die Ausbildungsstelle zum Bauzeichner habe ich schon drei Bewerbungen, für die andere noch niemanden.“ Kugler weiß auch, wieso. „Der Beruf des Steinmetzes gilt als schwer und schmutzig.“ Dabei hat Kugler bereits Mädchen ausgebildet. Natürlich seien die Steine, die bearbeitet werden, schwer. Aber



Josef Schinko in der Werkstatt seines Metallbaubetriebes in Karlshuld.

Foto: Manfred Dittenhofer

dafür gebe es technische Hilfsmittel. Kugler schwärmt von der Arbeit mit Stein. „Ich fahre heute noch mit Freude an meiner ersten Auftragsarbeit, nach Gründung meines Betriebes 1978, vorbei – eine Steinfassade in Neuburg.“ Steinmetz sei einer der ältesten Handwerksberufe überhaupt, weiß Kugler. „Die Pyramiden und die Akropolis sind aus Stein.“ Natürlich braucht er Menschen, die zupacken können und vor allem wollen. Der Schulabschluss ist da erst einmal zweitrangig. „Bodständig, ehrlich und motiviert sollte ein Mitarbeiter sein. Und Freude an der handwerklichen Arbeit sollte er haben.“

Beide, Schinko und Kugler, sind aus Überzeugung bei der Jobbörse vertreten. Beide sind Mitglied im Gewerbeverband Donaumoos, der die Börse organisiert und ausrichtet.

Kugler war Gründungsvorstand und führte den Verband mit mittlerweile 140 Mitgliedern neun Jahre lang. Beide sind sich einig: „Diese Chance, als Ausbildungsbetrieb noch bekannter zu werden oder um Kontakte zu potenziellen neuen Mitarbeitern zu knüpfen, sollte jeder Betrieb nutzen.“

35 Aussteller stellen sich am 18. März in der Schulsporthalle in Karlshuld vor, wie die erste Vorsitzende des Gewerbeverbandes Donaumoos, Cornelia Euringer-Klose, berichtet. Sie betont die Kooperationen mit den Schulen. Mit dabei sind unter anderem die FOS/BOS, die Sprachschule Ingolstadt und das Berufsbildungszentrum Pflege und Gesundheit. Und erstmals vor Ort sind die IHK und die Handwerkskammer. Vor allem mit der gastgebenden Maurus-Gerle-Schule

verbindet den Gewerbeverband eine innige Kooperation. Im Rahmen der Berufsfelderkundung werden die 8. und 9. Klassen die Börse besuchen. Am Stand des IT-Spezialisten Jürgen Brech kann jeder Besucher am Computer selbst herausfinden, welcher Beruf zu ihm passt.

Kurz informiert

- **Wo?** Schulsporthalle Karlshuld, Kindergartenstraße 4;
- **Wann?** am 18. März von 10 bis 14 Uhr;
- **Wer** 35 Aussteller;
- **Angebot** von der Ausbildungsstelle über Minijobs bis hin zu Teilzeit- und Vollzeitstellen. Eisgutscheine gibt's an den Ständen. Der Eintritt ist frei. (mad)